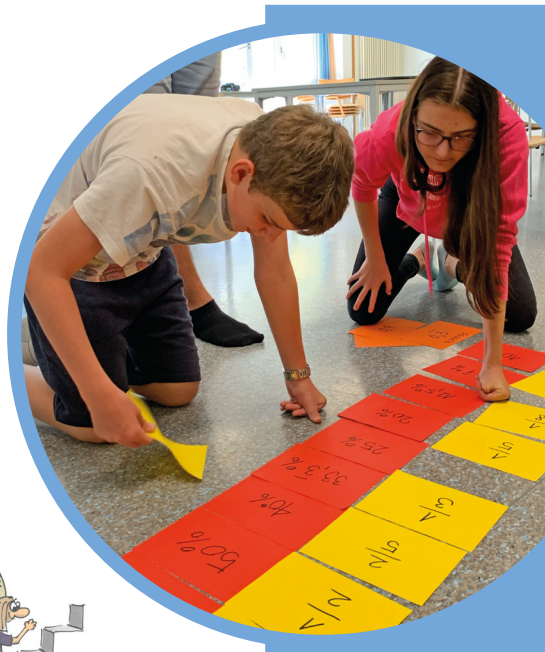


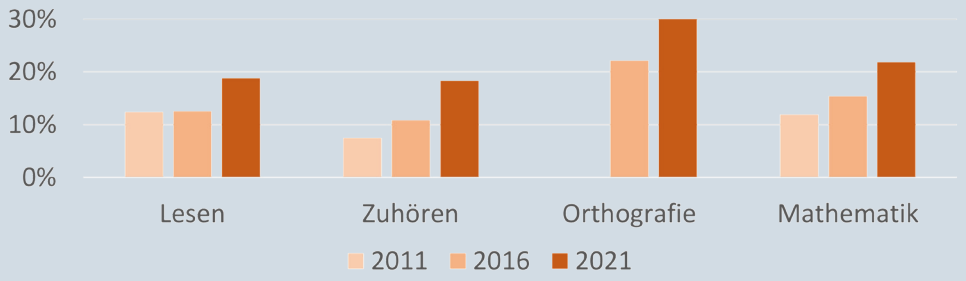
Ankündigung:
Bildungskongress Beatenberg
12./13. Mai 2023
Weitere Infos im Herbst unter:
www.ifwb.ch/kongress2023

Isch nixx versten

Das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen der Humboldt Universität zu Berlin evaluiert in regelmässigen Abständen, ob Lernende in den verschiedenen Stufen die Mindestanforderungen erreichen. Im Juli dieses Jahres erschien nun der Bildungstrend 2021 für Lernende der 4. Jahrgangsstufe. Die Daten stammen von fast 30'000 Lernenden aus beinahe 1'500 Schulen und umfassen nur die Fachbereiche Deutsch und Mathematik. Die Ergebnisse sind gelinde gesagt ernüchternd. Rund ein Fünftel (Orthografie sogar rund ein Drittel) aller Lernenden verfehlt die Mindeststandards. Sie können also zum Beispiel Gelesenes oder Gehörtes nicht so verstehen, dass sie Fragen dazu beantworten können. Sie können weder falsch geschriebene Worte identifizieren, noch können sie z.B. vierstellige Zahlen ordnen. Doch was tun? Die Antwort scheint einfach. Mehr Deutsch und Mathe – weniger Sport und Kunst.

So einfach ist die Gleichung jedoch nicht. Mögliche Fehler zu vermeiden ist wichtig, das benötigt Übung und sollte Teil eines jeden Schulalltages sein. Zentral ist jedoch auch, dass Lernende nicht nur im fachlichen Kontext gefordert und gefördert werden. «Ich möchte besser werden ...», «Ich will verstehen, wie das mit den Kommas ...» oder «Ich erwarte von dir eine sorgfältigere Darstellung» sollten beispielsweise ebenso zu den Zielen gehören. Die Schule muss machbare personalisierte Anforderungen stellen, die dann auch erreicht werden. Zudem liessen sich beispielsweise gerade auch in Sport und Kunst hervorragend gute Gewohnheit fördern: Engagiert sein zu wollen, die Dinge sauber gestalten und auch zu Ende zu bringen. Allesamt Faktoren, die höchstwahrscheinlich ganz grundsätzlich dazu beitragen, eher zufrieden und erfolgreich im Leben unterwegs zu sein. Im Zweifelsfall auch bei einer Bildungsevaluation. Gute Gewohnheiten heissen nicht nur so – sie sind es eben auch.

Wie viele % der Lernenden die Mindeststandards nicht mehr erfüllen und entsprechende Zunahme innerhalb von 10 Jahren



ZWÄG-WOCHENENDE

Was Wandern mit Schule zu tun hat

Das letzte Kalenderjahr hatte bekanntlich 53 Wochen. Dies bedeutete eine Ferienwoche im Sommer mehr. Doch was gibt es sinnvolles zu tun in dieser Zeit? Also war im Sommer 2021 die «Zwäg-Woche» geboren. Eine Woche, in welcher Lernende aus dem Institut in den Ferien die Zeit gemeinsam, aktiv und sinnvoll gestalten konnten. Im Jahr 2022 hat das Kalenderjahr wieder reguläre 52 Wochen. Doch aufgrund der sehr positiven Erfahrungen der ersten Ausgabe war schnell klar: Es muss etwas geben.

So entwickelte sich das Zwäg-Wochenende und es traf sich also eine kleine, eingeschworene Gruppe von fünf Lernenden des Instituts und zwei Bezugscoaches, um eine Wanderung von Beatenberg ins Emmental in Angriff zu nehmen. Die Etappen führten von Beatenberg via Habkern auf den Hohgant und dann nach Kemmeriboden, inklusive zwei Übernachtungen. Lernerfolg hängt bekanntlich sehr stark von Vorwissen ab. Dieses Vorwissen ist umso nachhaltiger, wenn es durch Erfahrungen und Erlebnisse nachhaltig verfügbar und umso präsenter ist. Goethe sagte dazu: «Nur wo du zu Fuss warst, bist Du auch wirklich gewesen.»

Fachliche Fitness ist ein Zusammenspiel aus Vorwissen, Grundkompetenzen, Neugierde und aktiver Auseinandersetzung.

PRÜFUNGSERFOLGE

TELC: Englisch und Französisch

Nach zwei Jahren Corona-Pause bot sich den Lernenden in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, in Bern an international anerkannten TELC-Prüfungen im Bereich der Fremdsprachen teilzunehmen. Die hierbei erworbenen Zertifikate sind international anerkannt und zudem ein wertvoller Bestandteil des eigenen Portfolios, gerade im Hinblick auf eine Anschlussplanung oder die Suche nach einem Ausbildungsplatz. Nun liegen die Prüfungsergebnisse vor: Alle Teilnehmenden haben bestanden! Dies ist nicht nur ein toller Motivationsschub fürs nächste Jahr, es ist auch ein verdienter Lohn für die zusätzlichen Stunden, die die Jugendlichen investiert haben, um diese Prüfungen zu schaffen. Wir gratulieren ganz herzlich!

FACHATELIERS

Arbeit in Niveaugruppen

Nichts ist ungerechter als die Gleichbehandlung Ungleicher. Im Institut Beatenberg findet Fachunterricht darum in altersdurchmischten Niveaugruppen statt. Ein Wechsel in eine höhere Niveaugruppe ist jederzeit möglich. Nach den Sommerferien haben wieder einige Lernende diesen Schritt nach oben vollzogen. Und ja, es ist eine Herausforderung, neue Inhalte zu bearbeiten, höhere Ansprüche an sich und die eigene Arbeit zu stellen. Gleichzeitig ist es aber auch eine Quelle von Stolz und Befriedigung, wenn alle Beteiligten am nächsten Standortgespräch zurückschauen und darüber sprechen können, was gemeinsam in der letzten Etappe erfolgreich geleistet wurde.

Haben Sie Fragen?
Möchten Sie mehr wissen?
Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf.

Institut Beatenberg
0041 33 841 81 81
info@institutbeatenberg.ch
www. institutbeatenberg.ch
www.ifwb.ch